

Die Karre am Laufen halten. Neue Arbeit im Revier.

Die Menschen im Ruhrgebiet brauchen gute Arbeit. Da hat sich vieles verändert und vieles ist in Bewegung – der Strukturwandel ist noch lange nicht abgeschlossen. Viele Arbeitsplätze sind in kleinen und mittleren Unternehmen entstanden. Viele Existenzgründer sind heute erfolgreiche Unternehmer und Arbeitgeber. Das Revier ist auch weiterhin Industriestandort mit weltweit exportierenden Unternehmen in vielen Branchen und Sparten. Die Industrie bleibt Motor der wirtschaftlichen Entwicklung im Ruhrgebiet. Das ist gut so!

Industrielle Arbeitsplätze bilden nach wie vor das Rückgrat der Beschäftigung im Revier, viele andere Arbeitsplätze sind von ihr abhängig.

Deshalb wollen wir den Industriestandort Ruhr erhalten, verbessern, ausbauen. Die Voraussetzungen sind gut, die Infrastruktur ist hoch entwickelt, die Menschen hier sind hoch qualifiziert.

Die Verträglichkeit zwischen Industrie und Umwelt ist unsere tägliche Arbeit. Wir haben es vorgemacht hier im Revier:

Der Himmel über der Ruhr ist blau – und wenn nicht, dann „is am Regnen!“

An der Ruhr ist die Verbindung zwischen ökonomischer Vernunft, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung erkannt worden.

Auf diesem Weg wollen wir weiter machen, es gilt:

Vorhandene Technologieführerschaft hier zu halten, neue hinzu zu gewinnen und gute, qualifizierte Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Die amtierende Landesregierung lässt das Revier im Stich. Das Ruhrgebiet blutet aus, kommunale Einrichtungen müssen geschlossen werden, weil CDU/FDP in Land und Bund Politik gegen die Städte, Gemeinden und Kreise machen! Das muss anders werden. Das Revier braucht starke Partner in Bund und Land.

**Deshalb am 09. Mai
beide Stimmen für die SPD!**



RuhrSPD
Brüderweg 10-12
44135 Dortmund

02303 2531420
www.ruhrspd.de
zukunft@ruhrspd.de

Die Revierpartei | www.ruhrspd.de



Die Karre am Laufen halten.

Die Revierpartei | www.ruhrspd.de





Am 9. Mai ist Landtagswahl!

Unsere Köpfe für das Ruhrgebiet.



Hannelore Kraft
Mülheim



Rainer Bischoff
Duisburg



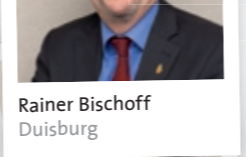
Heike Gebhard
Gelsenkirchen



Armin Jahl
Dortmund



Tomas Kutschaty
Mülheim/Essen



Hans-Peter Müller
Kreis Recklinghausen



Stefan Zimkeit
Oberhausen



Rainer Schmeltzer
Kreis Unna

Sieben von Achtdreißich.

Die Karre am Laufen halten.

Neue Arbeit im Revier.

Die Menschen im Revier haben „die Karre am Laufen gehalten“. Eine kleine Untertreibung, wie sie für die Leute hier typisch ist, betrachtet man die Leistungen bei der Bewältigung des laufenden Strukturwandels. Das ging nicht ohne die Förderung durch Land, Bund und aus Europa etwa in der Sozial-, und Arbeitsmarktpolitik oder beim Erhalt der Infrastruktur. Heute beobachten wir, wie notwendige Förderungen in andere Bereiche umgelenkt werden, obwohl die zu bewältigenden Aufgaben nicht kleiner geworden sind. Das Revier hat noch viel vor.

Wir haben hier im Ruhrgebiet eine hohe Kompetenz in Sachen Logistik.

Das gilt gerade für den stetig wachsenden Gütertransport. Wollen wir auf diesem Gebiet weiter zukunftsfähige Lösungen anbieten, muss die Infrastruktur im Revier, unsere Straßen, Kanäle und Bahnverbindungen, weiterentwickelt werden.

Die Menschen hier im Pott mit ihren Qualifikationen im Beruf sind ein hohes Gut für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Deshalb muss der Fort-

bestand der Einrichtungen der beruflichen Bildung gesichert werden und zum Teil qualitativ neu ausgerichtet werden. Für die eigene Weiterbildung und die Ausbildung unserer Jugend.

Wir setzen auf die Zusammenarbeit bei der Ansiedlung neuer Betriebe. Der Nutzen für die Unternehmen und die Arbeitsplätze in der gesamten Region sind der Maßstab, nicht nur das einzelne Gewerbegebiet.

Das Revier hat im Wettbewerb der europäischen Regionen nur eine gemeinsame Perspektive.